

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1980)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

No. 4
Dezember/Décembre 1980

6. Jahrgang neue Folge
Sixième année de la nouvelle édition

62-10
Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Hostalenweg 198,
3037 Herrenschwand

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Meldungen

Es sind zu senden:

- an die *SUISA* (bis 31.12.1980):
Verzeichnis der aufgeführten Werke (falls 1980 keine Tätigkeit ausgeübt wurde, ist dies ebenfalls der *SUISA* mitzuteilen);
- an den *Zentralsekretär* (bis 12.2.1981):
Jahresbericht (Versand der Formulare im Dezember 1980);
Meldung der Veteranen für die nächste Delegiertenversammlung;
- an den *Zentralpräsidenten* (bis 12.2.1981):
Meldung der Verstorbenen, die an der Delegiertenversammlung geehrt werden sollen (mit kurzen Angaben über Lebenslauf und musikalische Tätigkeit).

Mit der Einhaltung der Fristen helfen Sie allen Beteiligten zu rationellerem Arbeiten. Besten Dank zum voraus!

2. Orchestertreffen

Das Schweizerische Orchestertreffen in Boswil nahm, auch nach Ansicht von Radio DRS, «einen erfreulichen und erfolgreichen Verlauf». Wir danken allen Beteiligten recht herzlich (siehe Bericht).

3. Kontakte zwischen Orchestern und EOV

Um den Kontakt zwischen den Orchestervereinen und dem EOV enger zu gestalten, wurden die Sektionen den verschiedenen Ressortinhabern EOV zugeteilt. Näheres erfahren Sie aus dem Artikel: «Kontakt zwischen Orchestervereinen und EOV».

4. Mutationen

Austritt: Orchestre Symphonique Genevois (per 31.12.1980).

5. 61. Delegiertenversammlung

In der Agenda für 1981 bitte vormerken, dass die 61. Delegiertenversammlung des EOV am 16./17. Mai in Kloten stattfindet. Dem Kammerorchester Kloten danken wir verbindlichst für die Übernahme der Veranstaltung.

6. Dank und Glückwunsch

Am Ende des Jahres danke ich allen Mitgliedern des EOV, dem Zentralvorstand und der Musikkommission, dem Redaktor und dem Drucker der «Sinfonia», allen Sektionen, ihren Vorständen und Dirigenten herzlich für die geleistete Arbeit. Ich wünsche allen frohe Feiertage und viel Glück im neuen Jahr.

Sursee, 22.11.1980

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Einzigartige Gelegenheit: Musikalien zu billigen Preisen!

Beim Erstellen des neuen Bibliothekskatalogs wurde eine Reihe von Werken ausgeschieden, die nicht mehr der Besetzungsnorm entsprachen und wofür man keine Ersatzstimmen kaufen kann, die jedoch für kleine Orchester vollständig genügen. Es sind in der Hauptsache Salonorchester-Ausgaben, die sich heute erneut grosser Beliebtheit erfreuen (Nostalgie-Welle!). Schon ab Fr. 5.– können Sie ein Werk kaufen.

Auch Interessenten ausserhalb des EOV sind willkommen. Die Noten können in der Zentralbibliothek an der Greyerzstrasse 80 in Bern nach vorheriger Anmeldung (Zentralbibliothekarin: Frau Trudi Zumbrennen, Telefon 031-42 79 82) besichtigt und gegen Barzahlung gekauft werden.

Der Präsident der Musikkommission:
Fritz Kneusslin

Schweizerisches Orchester- treffen Alte Kirche Boswil 8./9.11.1980

1. Die Agenturmeldung

Auf Initiative der Stiftung «Alte Kirche Boswil» und in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Orchesterverband (EOV) fand am 8. und 9. November in Boswil, im aargauischen Freiamt, ein erstes Schweizerisches Treffen von Liebhaberorchestern statt, an dem sich 11 Orchester aus der ganzen Schweiz, auch aus der Romandie, beteiligten.

Der Sinn dieser Veranstaltung lag darin, den Orchestern Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen und in diesem Rahmen Fragen und Probleme der Liebhaberorchester und -musiker zu erörtern. Es lag den Veranstaltern ferne, durch einen üblichen Wettbewerb mit Rangliste den Konkurrenzgedanken zu wecken, sie wollten vielmehr die Liebhabermusiker veranlassen, durch den gegenseitigen Konzertbesuch in die Tätigkeit der anderen Orchester Einblick zu nehmen. Die Idee, an diesem Anlass doch ein Pflichtstück spielen zu lassen, beruhte auf dem Gedanken, jedem Orchester eine Möglichkeit zu eröffnen, sich mit neuer Musik auseinanderzusetzen. So erteilte die Stiftung dem Komponisten Heinz Marti den Auftrag, eigens für das Orchestertreffen ein Werk für Streichorchester, aber auch für Liebhaberorchester mit Bläsern, zu schreiben.

Zur Bewertung der einzelnen Orchester wurde eine Jury berufen, welcher die Herren Erich Schmid, Dirigent, Zürich, Fritz Kneusslin, Präsident der Musikkommission des EOV, Basel, und der Komponist Heinz Marti angehörten. Die Jury hat folgende Entscheidungen getroffen: Für die besten Leistungen gehen die Anerkennungen in Form eines von der Stiftung «Alte Kirche Boswil» gestifteten freien Wochenendes für das gesamte Orchester im Künstlerhaus Boswil mit abschliessendem Konzert an das *Stadtorchester Frauenfeld* und an das *Kammerorchester Kloten*; ferner empfiehlt die Jury für die von Radio DRS, Studio Zürich, offerierten Studioproduktionen den *Orchesterverein Bremgarten/AG* und das *Jugendorchester Schwyz*. Eine Rangliste der teilnehmenden Orchester wird nicht veröffentlicht, hingegen wird jedem Orchester eine abschliessende Beurteilung seiner Leistung auf schriftlichem Wege eröffnet.

Die Durchführung des Schweizerischen Orchestertreffens wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Eidg. Orchesterverbandes, Radio DRS, Studio Zürich, der *SUISA* und der Migros-Genossenschaft Bern, Luzern, Aargau/Solothurn und Winterthur/Schaffhausen, denen die Stiftung «Alte Kirche Boswil» allen zu Dank verpflichtet ist.

2. Der Bericht des Präsidenten der Musikkommission EOV

Das Treffen, das vom EOV moralisch und finanziell unterstützt wurde, hat seinen erfolgreichen Abschluss gefunden. Kurz nach 19.00 Uhr konnte Kapellmeister Erich Schmid, Präsident der Jury, (weitere Mitglieder: Heinz Marti, der Komponist des Pflichtstückes, und als Vertreter des EOV der Schreibende) die mit Spannung erwarteten Resultate verkünden:

Das Stadtorchester Frauenfeld (Leitung Laurenz Custer) und das Kammerorchester Kloten (Leitung Ueli Ganz) wurden ausserkoren für ein Gratis-Weekend in Boswil mit anschliessendem Konzert in der Alten Kirche. Für eine Studioproduktion wurden dem Radio DRS der Orchesterverein Bremgarten/AG (Leitung Hans Zumbstein) und das Jugendorchester Schwyz (Leitung Melk Ulrich) empfohlen.

Da nach den Bestimmungen der Teilnahmebedingungen die Bewertung der Jury den einzelnen Orchestern persönlich zugestellt wird, darf der Schreibende als Mitglied der Jury keinen eigentlich detaillierten Bericht erstatten. Ich kann jedoch sagen, dass sich die überwiegende Zahl der Vorträge auf einem hohen Niveau befand. Es wurde mit grösstem Einsatz musiziert. Ein von Radio DRS gegebener Querschnitt des Treffens wird dies beweisen. Es sind Sendezeiten von zweimal einer Stunde vorgesehen. Die Empfehlungen der Jury für eine Studioaufnahme sind für DRS unverbindlich, jedoch erbeten worden.

Die vorgetragenen Kompositionen gaben ein gutes Bild der vielfältigen Tätigkeit unserer Liebhaberorchester. Man wählte Werke aus der Barockzeit (Telemann, Manfredini, Pergolesi/Ricciotti). Die Vorklassik war mit Johann Christian Bach und Rosetti-Rösler vertreten. Ein Bindestrich von der Klassik (Haydn) zur Romantik (C. M. v. Weber, Mendelssohn) war gegeben und führte über Sibelius (Vertreter einer nationalen Schule) zur Moderne (Robin Milford und Ferenc Farkas). Last but not least sei das höchst aktuelle Pflichtstück «Passacaglia», speziell für das Treffen in Boswil von Heinz Marti komponiert, erwähnt, welches keine geringen Anforderungen an die Liebhabermusiker stellte. Es konnte in zwei Versionen gespielt werden: a) für Streicher allein, b) für Streicher, Bläser und Schlagzeug. Ein Orchester bot sogar eine dritte Fassung: Streicher mit Schlagzeug. Auch von der Besetzung her betrachtet, waren alle Sparten der Orchester am Treffen beteiligt: Streich-, Kammer- und grosses Symphonie-Orchester. Eine besonders erfreuliche Note gab der Veranstaltung die Mitwirkung des Jugendorchesters Schwyz, dessen Spieler sich trotz eines Saitenrisses nicht aus der Ruhe bringen liessen. Nicht unerwähnt soll auch die Teilnahme unserer aktiven Sektion, des Orchestre de Chambre de St-Paul, Lausanne, bleiben, die den weiten Weg nach Boswil nicht scheute.

Unser Zentralpräsident, Dr. Bernet, ergriff am Sonntagnachmittag das Wort, um den Zweck und Sinn des Liebhabermusizierens auch einem zuhörenden Publikum vorzustellen. Seine Dankadresse ging an alle Mitwirkenden, namentlich an den unermüdlichen Sekretär, Hans J. Moser, für die tadellose Organisation des Orchestertreffens.

Fritz Kneusslin